



Ochsenkopf- *Blick*



38. Jahrgang

Dezember 2018

Nr. 4



Raureifmorgen

- ein vorwinterlicher "Ochsenkopf-Blick" bei Grassemann

Zeitschrift des
Fichtelgebirgsvereins

www.oxsenkopfblick.de

Ortsverein
Bischofsgrün

HAAS

ENERGIEN
Bäder • Heizung • Solar

Wir erfüllen Badräume
und Wohlfühlwärme.

Traubad: individuell & genau auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten – auch barrierefrei

Heizungssysteme – passend für Ihre Maßstäbe – Solar integriert
aus einer Hand: Beratung, Planung und Ausführung



Filzweg 2 | 95493 Bischofsgrün | ☎ 0 92 76 / 22 33 25 | www.haas-energien.de



**Wir wünschen unseren
Mitgliedern und Kunden
ein besinnliches
Weihnachtsfest,
einen guten
Jahreswechsel
und für das neue Jahr
viel Glück und Erfolg.**



In der Region - für die Region!
Raiffeisenbank Gefrees eG

Inhalt

Weihnachten

Weihnachtsgrüße	Rainer Schreier	Seite	4
Überlistet	Heinz Erhardt	Seite	5

Heimatgeschichte

Bischofsgrün im 30-jährigen Krieg	Eva Burger	Seite	6
Kulturlandschaftsseminar	Eva Burger	Seite	20

Wandern

Wanderausflug Fränkische Schweiz	Holger Nerreter	Seite	10
Ochsenkopf-Winterwandertage 2019	Annika Stöcker	Seite	12

Unsere Mitglieder

Einladung zur Jahresversammlung	Rainer Schreier	Seite	11
Herbstvereinsabend	Harald Judas	Seite	18

Aktuelles

Namen und Daten	Rainer Schreier	Seite	13
Terminkalender	Rainer Schreier	Seite	15
Ausschreibung "Hochrhöner"	Manfred Sieber	Seite	15
Aktuelles zum Seehaus	Rainer Schreier	Seite	16
Jahresprogramm 2019	Rainer Schreier	Seite	16
Ortsgruppenstammtisch	Holger Nerreter	Seite	17

Natur - Umwelt - Wald

Unser Wald dominierend in der Landschaft	Reinhold Hessedenz	Seite	22
--	--------------------	-------	----

Wir stellen vor:

Holger Nerreter	Harald Judas	Seite	24
-----------------	--------------	-------	----

Titelbild: Manfred Sieber Fotos Innen: H. Judas, R. Hessedenz, W. Baron, M. Sieber

IMPRESSUM: „Ochsenkopf-Blick“ Zeitschrift des Fichtelgebirgsvereins, Ortsgruppe Bischofsgrün (Herausgeber). – Redaktionsteam: Eva Burger, Irmintraud Prißbmann, Jörg Hüttner, Horst Hedler, Harald Judas, Manfred Sieber, Rainer Schreier, Kontaktadresse für Zuschriften allgemeiner Art, Wünsche, Anregungen, und Kritik: Fichtelgebirgsverein, Ortsgruppe Bischofsgrün
Rainer Schreier, 1. Vorsitzender, Brunnbergstr. 31, 95493 Bischofsgrün,
Telefon: 0 92 76/12 44, Fax: 0 92 76/92 67 27
Geschäftsstelle des FGV-Bischofsgrün: Anschrift/Telefon: wie oben

Die Zeitschrift erscheint nach Bedarf, vorwiegend viermal jährlich, und wird kostenlos an die Mitglieder des Fichtelgebirgsvereins Bischofsgrün sowie an weitere Haushalte verteilt. Auflage: 750 Stück. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben die persönliche Meinung der einzelnen Verfasser wieder und entsprechen nicht unbedingt der Ansicht des Herausgebers, der Redaktion oder der Schriftleitung. Jeder Verfasser eines Artikels trägt die volle Verantwortung für seinen Beitrag. Die Schriftleitung behält sich eine eventuelle Kürzung von zum Druck bestimmten Beiträgen vor. Nachdruck mit Quellenangabe gestattet. Um Überlassung eines Belegexemplars wird gebeten.
Druck: KB-Medien GmbH+Co.KG Wunsiedel

Bankverbindungen des Fichtelgebirgsvereins, Ortsgruppe Bischofsgrün:
Sparkasse Bayreuth.:BIC: BYLADEM15BT IBAN: DE17 7735 0110 0000 8498 77
Raiffeisenbank Gefrees e.G. :BIC: GENODEF1GFS IBAN: DE54 7736 3749 0000 3102 98

www.fichtelgebirgsverein.de

(Hauptverein)

www.fichtelgebirgsverein-bischofsgruen.de

(OG Bischofsgrün)

e-mail: FGV-Bischofsgruen@fichtelgebirgsverein-bischofsgruen.de



Zum Jahreswechsel

Verehrte Mitglieder und Freunde des Bischofsgrüner Fichtelgebirgsvereins!

Im Jahr 2018 hat unser Verein erneut eine großartige Arbeit in den verschiedenen Arbeitsbereichen geleistet. Ein Riesenerfolg war die Ausrichtung des 3. Deutschen Winterwandertags im Januar in der Ochsenkopfreion. Die eingesetzten Wanderführer, die Mitarbeiter beim großen Eröffnungsabend und anderswo, haben dabei den FGV Bischofsgrün und die gesamte Region bestens präsentiert. Mit der Einweihung des „Bischofsgrüner Panoramawegs“ am 3. Oktober konnten wir den ersten örtlichen zertifizierten Wanderweg der Öffentlichkeit übergeben. Auch hier allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön! Die Zertifizierungsurkunden konnten wir mit einer kleinen Abordnung im Rahmen der „TourNatur“ in Düsseldorf in Empfang nehmen.

Im Juli 2019 werden sich einige junge Nachwuchskräfte der insgesamt 10 Tage dauernden intensiven Wanderführerausbildung des Wanderverbands unterziehen.

Die Markierungsreform konnte dank eines arbeitsamen und kompetenten Wegeteams vorzeitig komplett abgeschlossen werden. Viele positive Rückmeldungen bestätigen uns diese enorme Leistung. Viele tolle Wanderungen, die nahezu alle Facetten des Wanderns abbilden, haben wir im abgelaufenen Jahr veranstaltet, wodurch wir auch wieder eine Reihe neuer Mitglieder und Freunde gewinnen konnten.

Unsere neuen Funktionshemden, welche wir im Frühjahr bestellt haben, fanden enormen Anklang, so dass nun der FGV Bischofsgrün auch bei Veranstaltungen ein starkes einheitliches Auftreten nach außen dokumentieren kann.

Mit insgesamt 33 (!) Neuaufnahmen haben wir eine Rekordzahl an neuen Mitgliedern gewinnen können. Damit ist es uns auch gelungen, die Gesamtmitgliederszahl zu stabilisieren und sogar leicht zu erhöhen. Dafür sei ebenfalls allen Werbemännern gedankt.

Hans Ackermann hat in mühevoller Arbeit ein rund 400-seitiges Buch mit dem Titel „Damals in Bischofsgrün“ verfasst, das wir in der Serie „Bischofsgrüner Schätze“ auf den Markt gebracht haben. Das Buch fand einen großartigen Anklang, so dass bereits ein Nachdruck in Auftrag gegeben werden musste.

Lassen Sie mich zum Abschluss wieder ein ganz herzliches Dankeschön all denjenigen sagen, die unseren Bischofsgrüner FGV, auf welche Art und Weise auch immer, tatkräftig und aktiv unterstützt haben, verbunden gleichzeitig mit der Bitte dieses auch in Zukunft zu tun.

Allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern unseres Vereins wünsche ich ein frohes und gesegnetes Weihnachten 2018 sowie ein gesundes und glückliches Jahr 2019.

Ihr Rainer Schreier
1. Vorsitzender



Überlistet

**Wenn Blätter von den Bäumen stürzen,
die Tage täglich sich verkürzen,
wenn Amsel, Drossel, Fink und Meisen
die Koffer packen und verreisen,
wenn all die Maden, Motten, Mücken,
die wir versäumten zu zerdrücken,
von selber sterben – so glaubt mir:
es steht der Winter vor der Tür!**

**Ich lass ihn stehn!
Ich spiel ihm einen Possen!
Ich hab die Tür verriegelt
und gut abgeschlossen!
Er kann nicht rein!
Ich hab ihn angeschmiert!
Nun steht der Winter vor der Tür –
und friert!**

Heinz Erhardt



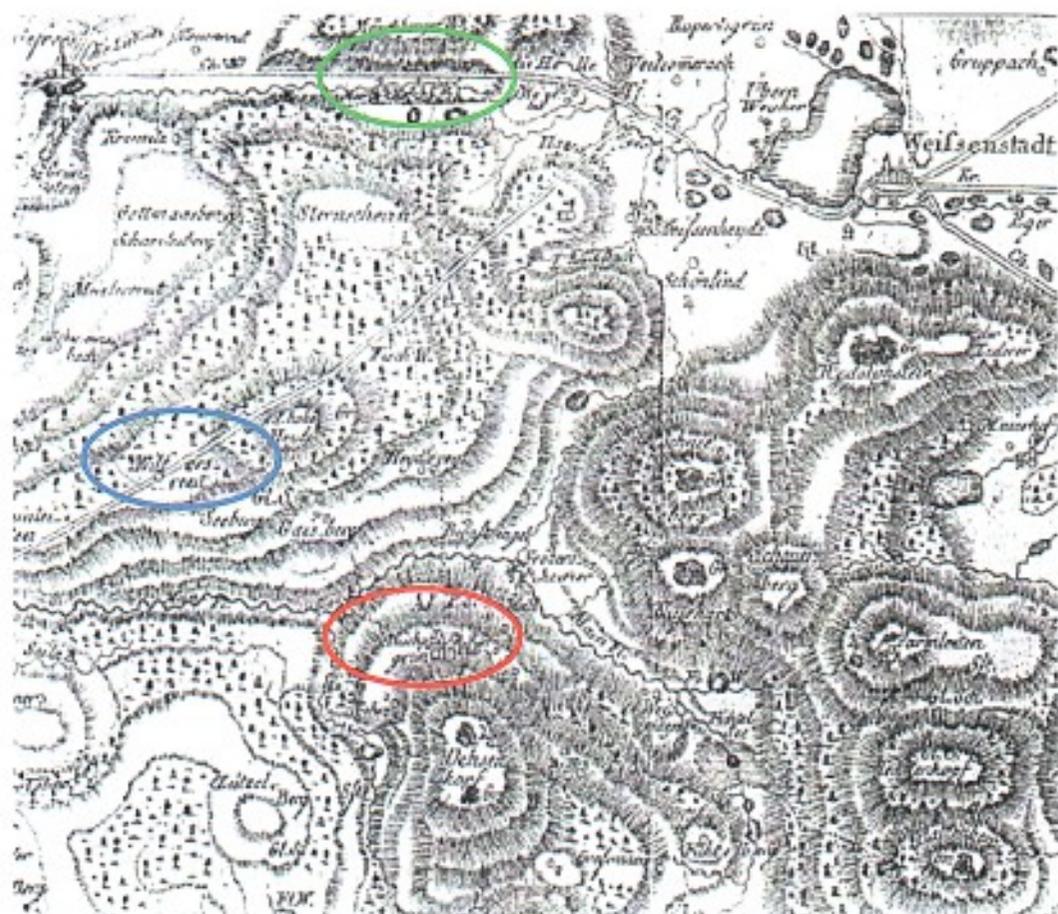
„Eiszeit“ am Kroppenbach



„Von Brandschatzung, Räubereien und anderen Drangsalen“- Bischofsgrün im Dreißigjährigen Krieg

Von Eva Burger

Im 17. Jahrhundert war Bischofsgrün eine Welt für sich. Die Lage auf der Rodungsinsel sorgte damals noch dafür, dass selbst die Kommunikation mit den Nachbardörfern nur spärlich betrieben werden konnte. Nur einige Wege, die meist in schlechtem Zustand waren, führten in den Ort. Die Straße, die von Bayreuth nach Böhmen führte, verlief durch Wülfersreuth. Damit war Bischofsgrüns „Anbindung an das Weltgeschehen“ knapp eine Stunde Weg entfernt.



Auch auf der Karte von Helfrecht, 1799, ist Bischofsgrün noch ohne nennenswerte Straßenverbindung ins Umland. Anders sieht die Lage in Wülfersreuth und Kornbach aus.



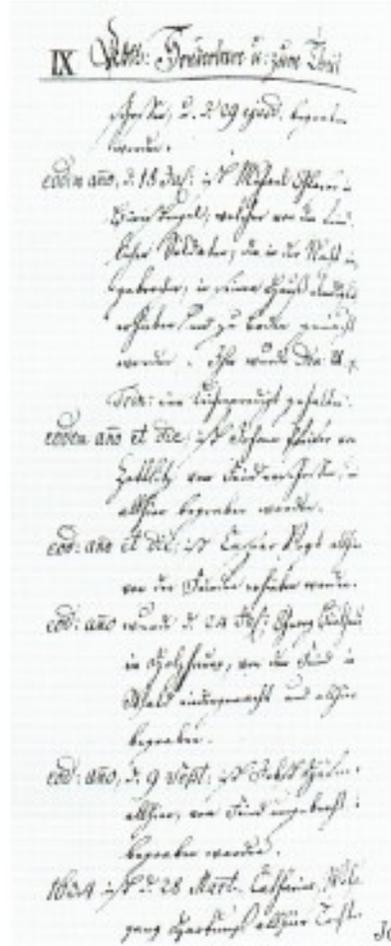
Als 1618 der Dreißigjährige Krieg begann, hatte man hier andere Sorgen: 1612 hatte der Ort gebrannt, unter anderem musste die Kirche schnell neu aufgebaut und dann auch erhalten werden. Zu Beginn dürfte sich der Krieg im ohnehin schon kargen Leben der Dorfbewohner kaum bemerkbar gemacht haben. Zumindest finden sich darüber keine nennenswerten Vermerke in den Kirchenbüchern.

Der Dreißigjährige Krieg, dessen Beginn sich dieses Jahr zum 400. Mal jährt, gilt als eine Aneinanderreihung mehrerer kriegerischer Konflikte. Die Soldaten evangelischer Landesherren kämpften gegen die Heere der Katholiken – letztendlich ging es dabei nicht nur um Religion, sondern auch um Macht und Einfluss. Die Brutalität des Krieges muss gravierend gewesen sein: Etwa ein Drittel der deutschen Bevölkerung kam ums Leben; in Prozent gemessen ist das ein höherer Verlust als im Zweiten Weltkrieg.

Nach dem Prager Fenstersturz, der gemeinhin als Auslöser des Krieges gilt, wurde zunächst in Böhmen und der Pfalz gekämpft. Mitte der 1620er Jahre verlagerten sich die Kriegshandlungen in norddeutsche Gegenden. Ab 1630 griff Gustav Adolf, König von Schweden, in den Krieg ein: Er konnte sich gen Süden vorarbeiten und brachte so den Krieg auch in unsere Gegend. Als zudem französische Mächte sich einmischten, eskalierten die Kriegshandlungen weiter: Gewalt und die immer schlechtere Versorgungslage forderten zahlreiche Opfer. Lange vor dem Westfälischen Frieden 1648 waren selbst einige Landesherren den Krieg müde geworden.

Ab den Jahren 1632/1633 wurde die hiesige Gegend stark vom Kriegsgeschehen heimgesucht. Bischofsgrün kam aufgrund seiner isolierten Lage hauptsächlich eine Rolle als Zufluchtsort zu. Welzel nennt unter anderem Berneck, Weißenstadt, Vordorf, Naila oder Weidenberg als Herkunftsorte der Geflüchteten. Allein 1633 wurden in der Bischofsgrüner Pfarrei 70 Personen begraben, etliche davon Kriegsoffer oder ums Leben gekommene Flüchtlinge.

Unter anderem in Wülfersreuth fielen tödliche Schüsse durch „das Kriegsvolk“. Eine der markantesten Geschichten ist vielleicht die des Schweinfurter Bäckerknechtes Johannes N.: Bei der Rückkehr von ihrer Wanderschaft durchquerte er zusammen mit drei anderen die hiesige Gegend. Berittene Soldaten hielten sie für Kundschafter und schossen. Während drei der vier flüchten konnten, fand Johannes N. in Bischofsgrün seine Grabstätte.



Sonderbare und zum Teil gewaltsame Todesfälle: Für das Jahr 1633 musste Stumpf oft „eodem anno“ – „in diesem Jahr“ notieren.

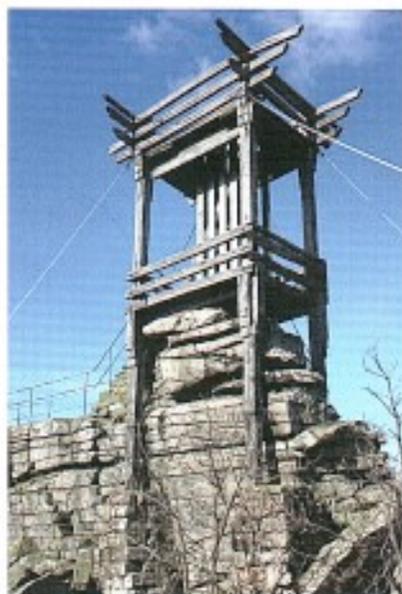


Heimatgeschichte

In den Jahren 1631 bis 1646 finden sich in den Kirchenbüchern Einträge über 27 Taufen von Kindern zugezogener Eltern; ebenso ab dem Jahr 1633 bis Kriegsende 1648 23 Beerdigungen Nicht-Einheimischer. In den Aufzeichnungen finden sich Bemerkungen wie „der sich wegen der Kriegs-Empörung allhier [...] aufgehalten“ oder „der sich hierher geflüchtet“ (zitiert nach Stumpf).

Zum Vergleich: Einige Jahrzehnte später, nachdem der Ort nach dem Krieg gewachsen war, sind für Bischofsgrün und seine heutigen Ortsteile (ohne Wülfersreuth) 45 Häuser belegt. Die Einwohnerzahl dürfte in den 1660ern bei gut 300 gelegen haben. Über die Einwohnerzahlen während des Dreißigjährigen Krieges ist wenig bekannt; das Kirchenbuch gibt Auskunft über Taufen, Hochzeiten und Sterbefälle. Daraus lassen sich sinkende Bevölkerungszahlen in den 1630ern erschließen: 219 Taufen stehen 282 Beerdigungen gegenüber. In den anderen Jahrzehnten sprechen die Zahlen stets für Bevölkerungswachstum.

In Bischofsgrün selbst versuchte man sich vor einem Einfall der Soldaten zu schützen, indem die Waldwege verhauen wurden. Auch hierbei ist mindestens ein Todesopfer belegt: „Nicolaus Fritz, ein Köhler auf dem Fröbershammer, der während des 30jährigen Krieges mit in das Verhauen gegangen, [ist] von einem Baum erschlagen“ worden (zitiert nach Stumpf). Laut Welzel erfuhren Soldaten, die sich



Wie man es lange kannte:
Das Backöfele vor der Neuerichtung 2016 – ob die Felsen unter der Aussichtsplattform die Überreste eines Backofens sind oder es sich um eine romantisch ausgeschmückte Erzählung handelt, geht aus den Quellen nicht eindeutig hervor. (Foto: Bruno Burger)

in Weißenstadt aufhielten, von diesen Maßnahmen und sannen auf Rache: In der Nacht des 18. Juli 1633 brachen sie bei Michael Glaser in Birnstengel ein, woraufhin dieser „in seinem Haus elendiglich errieben und zu Boden gemacht worden“ ist (zitiert nach Stumpf). Welzel spricht sogar von mehreren Opfern. Schutz suchten die Bischofsgrüner außerdem auf den Bergen: Ochsenkopf, Schneeberg, Nußhardt, Haberstein und Hügelfelsen. Später wurden dort Spuren des Alltagslebens entdeckt: Holzhauer fanden Geschirr und Besteck aus Holz oder Blech. Auch von einer Höhle am Hügelfelsen ist die Rede. Interessant ist auch der Schneeberggipfel: Bei Welzel, aber auch in einem Reisebericht eines Julius von Plänckner, ist von einem Backofen auf dem Schneeberg die Rede. Dieser soll während des Dreißigjährigen Krieges genutzt worden sein und dem späteren Aussichtspunkt, dem Backöfele, als Fundament und Namensgeber gedient haben. Beide Beschreibungen stammen allerdings aus dem 19. Jahrhundert, also einer Zeit, in der die Vergangenheit häufig romantisiert oder sogar märchenhaft ausgeschmückt wurde. Der Reisebericht verortet die Reste des im 16. Jahrhundert errichteten Wartturmes neben das Backöfele. Die Darstellung, nach der das Backöfele ein Backofen war, ist also mit Vorsicht zu genießen.



Relativ sicher lässt sich für den Dreißigjährigen Krieg aber sagen: Die Bischofsgrüner überstanden die 1630er Jahre vergleichsweise friedlich.

Zu den Opfern der Kriegshandlungen gesellte sich noch ein weiteres Übel dieser Zeit: die Pest. In dem damals nach Bischofsgrün eingepfarrten Schamlesberg starben zunächst Vater und Tochter einer Familie Zapf, wenige Wochen später Vater, Sohn und Tochter einer Familie Fickelscherer. Sie wurden in ihren jeweiligen Gärten begraben, da niemand diese Toten zum Friedhof tragen wollte. Auch in Birnstengel gab es einen Todesfall, der mit der Pest in Verbindung gebracht wird: Die Verstorbene musste nachts zum Kirchhof gebracht und begraben werden.

Die schlimmsten Kriegsverwüstungen aller damals zu Bischofsgrün gehörigen Siedlungen muss Kornbach erlitten haben: Bei einer 1652 – also vier Jahre nach Kriegsende – im Kirchenbuch eingeschriebenen Taufe findet sich diese Anmerkung: „Dieses ist das erste Kind gewesen, welches nach Wiederbewohnung und -anbauung des Kornbachs ist getauft worden“ (zitiert nach Welzel). Des Weiteren schreibt Welzel hierzu: „Noch heute ist bei seinen Einwohnern die Tradition erhalten, dass im 30jährigen Krieg wegen vieler Durchmärsche und grausamer Plackereien der Kaiserlichen Soldaten dieses Dorf von allen Einwohnern gänzlich verlassen worden und lange öde gestanden, was sich auch aus den hiesigen Kirchenbüchern wahrscheinlich machen lässt [...], woraus wieder hervorgeht, dass nach dem Westfälischen Frieden 1648 die zerstreuten und noch von Elend, Armut und Krankheit übrig gebliebenen Einwohner ihre Orte wieder aufgesucht und aufgebauet haben.“ Die letzte Spur von Leben in Kornbach findet sich im Jahr 1638 in Form einer Hochzeit im Kirchenbuch, was die Vermutung, Kornbach sei in den letzten Kriegsjahren komplett verlassen gewesen, sehr wahrscheinlich macht.

In den 1640er Jahren verschlimmerten sich auch auf der Bischofsgrüner Rodungsinsel die Lebensumstände zusehends. Es gab eine – wie Welzel schreibt – „unerhörte Teuerung“. Hinzu kamen Geldverfälscher, die wertvolle Münzen gegen solche aus billigem Material, beispielsweise Kupfer, austauschten. Auch die Kriegsführung veränderte sich: Die Soldaten kämpften gegen alles und jeden, Freund und Feind gab es nicht mehr. In vielen Ortschaften wurden nahezu alle Häuser niedergebrannt. Die Leichen konnten nicht mehr begraben werden und blieben auf offener Straße liegen. Die übrig gebliebenen Menschen versteckten sich, wo immer sie eine Möglichkeit fanden. Die vorher so bewährten Berge und Wälder boten immer weniger Schutz: Soldaten fingen an, diese mit Hunden zu durchhetzen.

Soweit es den Menschen im Krieg noch möglich war, ihrem Alltag nachzugehen, aber auch in den Jahren nach dem Kriegsende 1648, litten sie unter einem großen Mangel an Nutztieren. Diese waren für die Bestellung der Felder unerlässlich. So berichtet man sich, dass die Bischofsgrüner Hans Greiner, Hüttenmeister, und Hans Bock, Metzger und Wirt, noch über lange Zeit jeder nur noch einen Ochsen besaßen. Die beiden Tiere wurden zusammengespannt, sodass die Felder bestellt werden konnten. Dies war aber nicht immer so leicht zu machen: Etliche Felder blieben brach liegen und wurden von der Natur zurückerobert. Hier flogen



zunächst buschartige Gewächse an, später entstand an diesen Stellen teils wieder dichter Wald.

Doch auch nach dieser unbeschreiblichen Verwüstung kam die Welt wieder in Ordnung: Zwar mussten an der nach dem Brand schnell gebauten und während des Kriegs heruntergekommenen Kirche beständig Arbeiten vorgenommen werden, die um 1700 in bauliche Veränderungen mündeten. Das Ansehen der Bischofsgrüner Glasherstellung erreichte jedoch im 17. Jahrhundert seinen Höhepunkt, sodass auch die Einwohnerzahlen schnell stiegen.

Literatur:

- ♦ Seidel, Christoph / Schaller, Christoph: Bischofsgrün. Geschichte und Landschaft. Bischofsgrün: Wiegner, 1980. (Neuaufgabe 2010 = Bischofsgrüner Schätze Teil 5)
- ♦ Stumpf, Johann Andreas: Allerley Nachrichten von der Parochie Bischofsgrün (1797). Bischofsgrün: FGV Bischofsgrün e.V., 2009. (= Bischofsgrüner Schätze Teil 4)
- ♦ Welzel, Johann Georg: Pfarrbuch oder allgemeine Beschreibung des gesamten Kirchenwesens in der evangelisch lutherischen Pfarrei Bischofsgrün (1841). Bischofsgrün: FGV Bischofsgrün e.V., 2014. (= Bischofsgrüner Schätze Teil 9)
- ♦ Wunderlich, Johann Georg: Die Pfarr Bischofsgrün in der Superintendentur Culmbach [18. Jh.]. Bischofsgrün: FGV Bischofsgrün e.V., 2012. (= Bischofsgrüner Schätze Teil 7)

Internet:

- ♦ Bayerischer Rundfunk (Hg.): Der Kampf um Glaube und Macht. In: alpha lernen, 10.01.2017. (<https://www.br.de/alphalernen/faecher/geschichte/dreissig-jaehriger-krieg-ueberblick-100.html>)
- ♦ Pantle, Christian: Blutiger als der zweite Weltkrieg. Wie der Dreißigjährige Krieg die Deutschen beinahe auslöschte. In: Focus Online, 10.08.2018. (https://www.focus.de/wissen/mensch/geschichte/deutschesgeschichte/dreissigjaehriger-krieg-deutschlands-sturz-in-den-abgrund_id_7958692.html)

Herbstlicher Wanderausflug in die Fränkische Schweiz

Von Holger Nerreter

Großes Glück hatten die 26 Teilnehmer unseres Herbstausflugs am Sonntag, den 21. Oktober in die Fränkische Schweiz. Es war der letzte durchgehende warme sonnige Herbsttag dieses Jahres, der den Teilnehmern ein farbenprächtiges Naturerlebnis in unserer Nachbarregion bescherte. Von Wanderwart Andreas Richter organisiert, ging es vorbei an Pottenstein zum Ausgangspunkt unserer Wanderung, der Schleenmühle bei Egloffstein. Unterwegs bekamen die Teilnehmer durch Susanne Steinlein noch interessante Informationen zur Fränkischen Schweiz und durften sich mit Leberkäse für die Wanderung stärken. Eine kleine Gruppe nutzte das Alternativprogramm, um mit dem stv. Wanderwart unserer Ortsgruppe, Holger Nerreter, den nahe gelegenen Wildpark Hundshaupten zu besuchen. Dort konnte man bei bestem Wetter das schöne Areal begehen.

Nach der 7 Kilometer langen Wanderung zum Aussichtspunkt Wichsenstein bzw. dem Besuch des Wildparks ging es dann wieder gemeinsam zur Preuschens Edelbrandbrennerei in Hundsboden. Eine interessante Führung und zünftige Brotzeit fand in einer Schnapsverkostung ihren Höhepunkt. Im Anschluss brachte Busfahrer Markus die Teilnehmer wohlbehalten nach Bischofsgrün zurück. Man war sich einig, dass man diesen wunderbaren Herbsttag Dank hervorragender Organisation und bestem Wetter in bleibender Erinnerung behalten wird.

Einladung

zur

JAHRESVERSAMMLUNG 2019

Am Samstag, 16. März 2019 um 19:30 Uhr
findet im Café Kaiser die Jahresversammlung
des Fichtelgebirgsvereins e.V. Ortsgruppe
Bischofsgrün e.V. statt.

Hierzu ergeht herzliche Einladung.

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung durch den
Vorsitzenden
2. Bericht des 1. Vorsitzenden
3. Berichte der Fachwarte
4. Kassenbericht
5. Revisionsbericht und Entlastung
6. Ergänzungswahl zur Vorstandschaft
7. Grußworte
8. Ehrungen
9. Anträge, Wünsche und Verschiedenes

Anträge sind bis zum 9. März 2019 beim 1. Vorsitzenden
einzureichen.

Auf eine zahlreiche Teilnahme freut sich die Vorstandschaft.

Rainer Schreier
1. Vorsitzender



Ochsenkopf Winterwandertage 2019: „Zu Gast bei Wanderfreunden!“

Von Annika Stöcker

Nach der erfolgreichen Durchführung des 3. Deutschen Winterwandertages 2018 wird die Erlebnisregion Ochsenkopf mit den Gemeinden Bischofsgrün, Fichtelberg, Mehlmiesel und Warmensteinach gemeinsam mit dem Fichtelgebirgsverein e.V. vom **16.-20. Januar 2019** wieder Winterwandertage rund um den Ochsenkopf veranstalten.

Die Ortsgruppe des FGV Bischofsgrün bietet während dieser 5 Tage insgesamt 19 Wanderungen an. Im Mittelpunkt stehen neben den klassischen Winterwandertouren und Heilklimawanderungen vor allem die beliebten Schneeschuh- und Skitouren.

Bereits am Mittwoch, den 16. Januar starten eine Schneeschuhwanderung und eine Skitour von Bischofsgrün aus „Zum Tourengeher-Abend im Asenturm“. Am Donnerstag, den 17. Januar steht der vom Deutschen Wanderverband zertifizierte Qualitätswanderweg „Ochsenkopfrunde“ im Mittelpunkt des Wanderprogramms. Der FGV Bischofsgrün bietet diese Ganztageswanderung ab der Kur- und Tourist-Information Bischofsgrün an, die Rückkehr ist möglich mit der Seilbahn ab Fleckl oder mit dem Linienbus.

Weitere Programmhilights sind die Abendwanderungen am Freitag, den 18. Januar zum Wirtshaussingen im Hotel am Fichtelsee (Rückfahrt mit dem Bus) und am Samstag, den 19. Januar zum „Wandertreff“ am beleuchteten Schneelabyrinth in Grassemann (Rückfahrt mit dem Bus).

Während der Winterwandertage werden vom FGV Bischofsgrün 7 Schneeschuh-touren angeboten. Nach dem großen Erfolg beim 3. Deutschen Winterwandertag führt unsere Wanderkoryphäe Manfred Sieber wieder eine sportliche Schneeschuh-Streckentour von Bischofsgrün zur Therme Weißenstadt (mit Besuch der Therme).

Das detaillierte Programmheft mit allen Wanderungen ist in den Tourist Informationen Bischofsgrün, Fichtelberg, Mehlmiesel und Warmensteinach erhältlich und zudem online verfügbar unter <https://winterwandertag-ochsenkopf.de>.

Wir begrüßen als neue Mitglieder:

- **Thomas und Elke Hörath**, Bischofsgrün, Fröbershammer 7
- **Gunnar van Eek und Simone Bela-van Eek**, Potsdam, Weinbergstraße 34
- **Klaus und Yvonne Grüner**, Bischofsgrün, Kiefernweg 28

Für unsere Jugendgrupe:

- **Amelie und Babette Grüner**, Bischofsgrün, Kiefernweg 28

Verstorben ist:

- **Jürgen Pusch**, Berlin, 79 Jahre, Mitglied seit 1975, Ehrenzeichen für 40-jährige Mitgliedschaft

Der Mitgliederstand zum 31.12.2018 beträgt 664.

Wir gratulieren:

Zum 50. Geburtstag:

- **Jörg Hüttner**, Bischofsgrün, am 18.12.2018. Er leitet seit vielen Jahren mit enormer Aktivität als Kulturwart den Arbeitskreis „Heimatsforschung und Orts-geschichte“ unserer Ortsgruppe. Zudem hat er bislang viele Beiträge für unsere Vereinszeitschrift „Ochsenkopf-Blick“ verfasst. Jörg war auch einer der maßgeblichen Initiatoren unserer Projekte "Historischer Ortsrundgang" und "Wolfs-garten".
- **Gisela Zapf**, Bischofsgrün, am 11.03.2019. Sie engagiert sich seit vielen Jahren als Wanderführerin im Verein und war auch einige Jahre als Beirätin in der Vorstandschaft der Ortsgruppe tätig.

Zum 70. Geburtstag:

- **Christiane Hopp**, Bischofsgrün, am 14.01.2019. Christiane übt bereits seit 1987 mit großer Zuverlässigkeit das sehr zeitaufwendige Amt der Schriftführerin unserer Ortsgruppe aus. Zusammen mit ihrem Ehemann Heinz organisiert sie in liebevoller Art und Weise die perfekt ausgearbeiteten alljährlichen Senioren-fahrten im Verein. Bei vielen Veranstaltungen steht sie immer wieder zuverlässig „ihre Frau“.
- **Fritz Schwärzer**, Bischofsgrün, am 03.03.2019. Er ist als zertifizierter Wander-führer tätig. Hier betätigt er sich vor allem im Bereich der Seniorenfahrten und als Busbegleiter für Gästegruppen.

Zum 75. Geburtstag:

- **Erwin Zapf**, Bischofsgrün/Wülfersreuth, am 26.12.2018
- **Diethardt Golm**, Berlin, am 13.01.2019
- **Manfred Kurtz**, Bad Berneck/Escherlich, am 23.01.2019

Aktuelles

- **Harald Fiss**, Berlin, am 27.03.2019. Er hilft bei vielen Aktionen und Aktivitäten des Vereins mit, sofern er sich gerade in Bischofsgrün befindet. Zudem ist er immer wieder bei unseren Wanderungen dabei und genießt dabei die Wanderkameradschaft.

Zum 80. Geburtstag:

- **Dr. Olaf Kiese**, Hannover/fr. Bischofsgrün, am 21.12.2018
- **Siegrid Griefshammer**, Bischofsgrün, am 17.01.2019
- **Käthe Neumann**, Berlin, am 20.01.2019
- **Helga Unglaub**, Bischofsgrün, am 25.01.2019. Sie unterstützt bei vielen Festen in bewährter aktiver Art und Weise.
- **Horst Niemitz**, Berlin, am 29.01.2019
- **Marie Jahreiß**, Bischofsgrün, am 07.02.2019
- **Rudolf Vorndran**, Bischofsgrün, am 07.03.2019
- **Gundi Walter**, Bischofsgrün, am 25.03.2019

Zum 85. Geburtstag:

- **Bruni Junker**, Bischofsgrün, am 06.01.2019. Bruni ist seit Jahrzehnten zuverlässige Zustellerin der Vereinspost im größten Bezirk. Bei den Veranstaltungen hilft sie immer noch aktiv mit, wenn sie gebraucht wird.
- **Dr. Doris Schmidt**, Bischofsgrün, am 05.03.2019.

Zum 90. Geburtstag:

- **Erwin Weidenhammer**, Bischofsgrün, am 29.03.2019

Zum 95. Geburtstag:

- **Erna Fischer**, Bischofsgrün, am 03.01.2019

Allen unseren Jubilaren wünschen wir auch weiterhin viel Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

TERMINKALENDER

Wann?	Was?	Wo?
01.01.2019	Neujahrswanderung	13:00 Uhr Schule
06.01.2019	Stärkewanderung	13:00 Uhr Schule
16.01.-20.01.2019	Ochsenkopf-Winterwandertage (s. ges. Ausschreibung)	vgl. Programm
17.02.2019	Winterwanderung	13:00 Uhr Schule
01.03.2019	Abendwanderung	18:30 Uhr Schneemann
16.03.2019	Jahresversammlung der Ortsgruppe (s. ges. Einladung)	19:30 Uhr Café Kaiser
13.04.2019	Zoiglwanderung	13:00 Uhr Schule

Für die **Zoiglwanderung** ist eine Anmeldung bis zum 6. April 2019 bei unserem 1. Vorsitzenden Rainer Schreier (Tel. 09276/1244) erforderlich. Die Fahrt erfolgt wieder mit einem Bus.

Die alljährliche **Bildernachlese** im Rahmen eines Vereinsabends im 1. Quartal 2019 konnte leider noch nicht terminlich festgelegt werden. Wir informieren hierüber entsprechend in den bekannten Medien.

Nachdem unser 1. **FGV-OG-Stammtisch** am 23.11.2018 ein außerordentlicher Erfolg war, wird diese Art der Zusammenkunft auch weiterhin stattfinden. Die Termine hierzu werden ebenfalls vorher bekanntgegeben.

Wandern ohne Gepäck auf dem "Hochrhöner"

Unser 2. Anlauf nach den Quartierproblemen des Vorjahres!

Mit dem Hochrhöner haben wir uns für die kommenden Wanderjahre einen neuen Qualitätsweg vorgenommen, welcher in mehreren Wochenendtouren erkundet werden soll. Wir wandern wieder "ohne Gepäck" und finden Unterkunft vorwiegend in Landgasthöfen. Unterwegs sind kulturelle Abstecher geplant und die Tagesetappen sollen möglichst nicht über 20 km lang sein! Bei genügender Beteiligung wird die An- und Rückreise ins Wandergebiet wieder per Bus erfolgen! **Der erste Teilabschnitt wird uns vom 10. bis 12. Mai 2019** ab Bad Kissingen durch die Bayerische Rhön bis ins Kreuzberggebiet führen, also eine reizvolle Landschaft gleich zu Beginn des Hochrhönners, der uns im Gesamtverlauf mit ca. 175 km Strecke durch drei Bundesländer über die aussichtsreiche Kuppenlandschaft der Rhön bis nach Bad Salzungen leiten wird. **Verbindliche Anmeldung und Infos zur ersten Teiletappe bei: Manfred Sieber, Tel.: 09276/8182;**

mail: sieber-manfred@t-online.de Anmeldeschluss: 10.03.2019

Unterkunftshaus Seehaus wird technisch über den Winter gebracht

Nachdem das Seehaus derzeit keinen Pächter, jedoch eine aufwendige und teilweise recht komplizierte Technik (BHKW, Speicherbatterien) hat, müssen diese Einrichtungen engmaschig kontrolliert werden, damit über den Winter nichts passiert und versorgungs- und. energietechnisch dauerhafter Minimalbetrieb gewährleistet ist. Hierzu hat nun der Hauptverein einen Aufruf gestartet und freiwillige Betreuer, die eine entsprechende Technikaffinität aufweisen, gezielt gesucht. Erfreulicherweise haben sich von unserer Ortsgruppe mit Fritz Braun, Peter Hedler, Marcus Köhler, Heinz Krejtschi, Michael Leeb, Franz Rabenstein, Peter Schreier und Bernd Selzer gleich acht „Techniker“ dafür gemeldet. Diese werden nun, zusammen mit noch einigen weiteren Leuten aus benachbarten Orten, immer abwechselnd die notwendigen Überprüfungen auf dem Seehaus vornehmen. Herzlichen Dank schon mal an dieser Stelle. Auch hier sind wir seitens des FGV Bischofsgrün wieder beispielhaft unterwegs.

Jahresprogramm 2019

Zusammen mit diesem Heft erhalten alle Mitglieder des FGV Bischofsgrün und natürlich weitere Interessenten das Jahresprogramm 2019. Im Grunde genommen sollte im Jahreslauf hinsichtlich der angebotenen Wanderungen alles dabei sein, was das „Wanderherz“ begehrt. Von einer anspruchsvollen viertägigen Hütentour in den Dolomiten über die dreitägige Auftaktwanderung auf dem Premiumwanderweg „Hochrhöner“ hin zu vielen schönen Tages- und Halbtageswanderungen haben wir alles aus dem Segment „Wandern“ im Angebot. In vier weiteren Tagesetappen erwandern wir den „Frankenweg“ (zertifizierter Qualitätsweg Wanderbares Deutschland). Traditionelle Angebote, die wir seit Jahrzehnten erfolgreich anbieten, werden durch neuartige Angebote des Wanderns ergänzt. Eine weitere Neuerung ist der fünftägige Besuch des 119. Deutschen Wandertags Anfang Juli im Hochsauerland. Die Deutschen Wandertage wollen wir künftig möglichst regelmäßig besuchen. Angebote für Familien und Senioren runden die Angebotspalette ab. Nachdem Ende November der 1. FGV-Stammtisch ein voller Erfolg war, wollen wir auch dazu mehrmals im Jahr einladen.

Wir freuen uns auf eine tolle, interessante und abwechslungsreiche Saison 2019 und hoffen auf eine gute Beteiligung.



Erster Stammtisch der Ortsgruppe Bischofsgrün

Von Holger Nerreter

Am 23. November veranstaltete unsere Ortsgruppe einen ersten Stammtisch im laufenden Jahr. Damit wollte man die veranstaltungslose Zeit Ende November nutzen, um in gemütlicher Runde im Landhotel „Jägerhof“ zusammen zu sitzen.

Bewusst war der „offizielle Teil“ des Stammtisches sehr kurzgehalten – Ortsvorsitzender Rainer Schreier begrüßte die Teilnehmer und gab Einblicke in die derzeit anstehenden Themen des Hauptvereins.

Die Erwartungen an die Teilnehmerzahl wurden übertroffen. So konnte man, trotz kurzfristiger Ankündigung, über 20 FGV-ler begrüßen – insbesondere war man über die Anwesenheit unseres Ehrenwiderwartes Helmut Heidenreich erfreut.

Gleichzeitig waren auch jüngere Mitglieder anwesend, so dass sich eine tolle bunte Mischung ergab und interessante Gespräche zu Stande kamen.

Insgesamt war man sich einig, bei passender Gelegenheit wieder einmal einen Stammtisch auszurichten - wir freuen uns darauf!

Jahresabschlusswanderung



Sehr guten Zuspruch fand auch die Jahresabschlusswanderung über die Ostseite des Ochsenkopfes nach Bischofsgrün. Im Anschluss gab es wieder "Selbstgebackenes" unserer Vereinsfreunde!



Siegfried Hartmann (2. von links) und Hans Ackermann (2. von rechts) standen diesmal im Mittelpunkt des Herbstvereinsabends. Der Ortsvorsitzende Rainer Schreier (rechts) und sein Stellvertreter Bürgermeister Stephan Unglaub ehrten beide

Ehrungen und ein neues Buch

Von Harald Judas

Die Tage werden kürzer, das Wanderjahr neigt sich so langsam dem Ende entgegen. Im Goldenen Oktober ist stets auch die Zeit gekommen, dass sich die FGV-Familie in gemütlicher, lockerer Runde zum Herbstvereinsabend trifft. Diesmal abgehalten im Nebenraum des Gasthofs Deutscher Adler, bot sich in dem Rahmen auch wieder Gelegenheit für Ehrungen und besondere Anlässe im FGV-Ortsverein Bischofsgrün. Diesmal konnten mit Siegfried Hartmann für 60 Jahre Mitgliedschaft im Verein und Hans Ackermann für seine besonderen Verdienste mit der bronzenen Ehrennadel zwei Mitglieder besonders ausgezeichnet werden. Der Abend wurde dann auch genutzt, um die unter dem Titel „Damals in Bischofsgrün“ in der örtlichen FGV-Reihe „Bischofsgrüner Schätze“ als Buch veröffentlichten Erinnerungen von Hans Ackermann vorzustellen.

Die Idee zu dem Buch war im Arbeitskreis Chronik entstanden, erläuterte der Autor selbst. Als er bei einem Treffen von früher und insbesondere von Kühen- und Ochsen gespannen im Ortsbild von Bischofsgrün erzählte, forderten ihn die anderen Arbeitskreisteilnehmer auf, seine Erinnerungen doch aufzuschreiben

Herbstvereinsabend

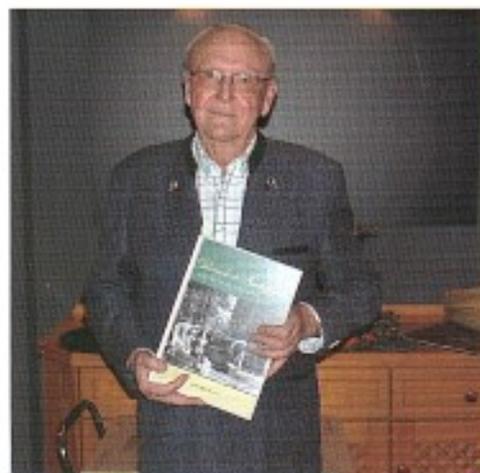
und so der Nachwelt zu erhalten. Also machte sich Hans Ackermann an die Arbeit. „600 Seiten kamen zusammen“, so der Autor. Bei der Sichtung schlugen dann Kulturwart Jörg Hüttner und Arbeitskreismitglied Dr. Wolfram Schott vor, doch gleich ein Buch aus den wertvollen Aufzeichnungen zu machen. Sie übernahmen auch das Redigieren und Layouten und am Ende blieben knapp 400 Seiten übrig, schilderte Ackermann weiter. Siegfried Hartmann schrieb ein Vorwort. Und auch Helmut Heidenreich trug einige Bilder und so manche Begebenheit zum Buch bei. Hans Ackermann gab mit einer kleinen Lesung einen Einblick in sein Buch, das unverändert für 40 Euro bei ihm selbst, bei Schreibwaren Zeh oder in der FGV-Geschäftsstelle (Tel. 09276-1292) erhältlich ist.

„Das Buch wird ein Renner werden“, zeigte sich FGV-Ortsvorsitzender Rainer Schreier schon an diesem Abend überzeugt und bestätigte in Richtung des Arbeitskreises Chronik, dass man sehr dankbar für dessen Wirken sei. Zumal die nächsten Bücher aus der Reihe „Bischofsgrüner Schätze“ schon in Arbeit seien. Der Ortsvorsitzende nutzte den Abend aber natürlich auch, um einen Rückblick auf das Vereinsjahr zu geben, das mit dem Deutschen Winterwandertag begann. Der habe eingeschlagen „wie eine Bombe.“ Weshalb es am gleichen Wochenende ein Jahr später vom 16. bis 20 Januar 2019 nun die Ochsenkopf-Winterwandertage geben werde, wobei sich Infos auf der eigenen Homepage www.winterwandertag-ochsenkopf.de finden.

Ein weiteres Highlight im Vereinsjahr war die Zertifizierung des Bischofsgrüner Panoramawegs. Erfreulich, dass es bis zu dem Tag gleich 31 Neuaufnahmen gab. Im Moment laufe die Sanierung des Naturpfads, gab Schreier weiter bekannt. Weniger erfreulich ist, dass die Wander- und Kulturfahrten des Ortsvereins mangels genügend Interesse der Geschichte angehören.

In 2019 werde auch wieder einmal der Deutsche Wandertag besucht, so Schreier in seinem Ausblick.

Nach dem schon kurzweiligen offiziellen Teil übernahm dann Robert Rieß mit seiner Quetsch'n die weitere Ausgestaltung des Abends.



Hans Ackermann mit dem neuen Buch



Anschließend sorgte Robert Rieß für die Musik



(Historische) Kulturlandschaftselemente erfassen Seminar am 22./23.09.2018

Von Eva Burger

Mit fünf Teilnehmern und Teilnehmerinnen war unser Ortsverein ein Wochenende lang bei dem Kulturlandschaftsseminar unter dem klangvollen Motto „Das Wissen über die Heimat wach küssen“ im Künneht'schen Palais in Gefrees vertreten. Die Veranstaltung stellt den Startschuss der ehrenamtlichen Kartierung (historischer) Kulturlandschaftselemente im Fichtelgebirge dar.

Die abwechslungsreiche Veranstaltung begann mit Begrüßungen durch Christian Kreipe, Adrian Roßner, Jörg Hacker und Peter Hottaß. Im Anschluss hielt Dr. Gerhard Ermischer, der Präsident der Bayer. Gebirgs- und Wandervereine, einen informativen und kurzweiligen Vortrag über das Lesen einer Landschaft. Unter anderem erfuhren wir, dass schon Alexander von Humboldt eine heute noch anwendbare Definition formulierte: „Landschaft ist die Totalität aller Aspekte einer Region, wie sie vom Menschen wahrgenommen wird“. Neben den drei räumlichen Dimensionen weise die Landschaft eine vierte Dimension auf: Die Zeit. Auch anschauliche Beispiele aus Bischofsgrün kamen nicht zu kurz: Bezeichnungen wie „Fröbershammer“ machen noch heute die frühere Nutzung dieser Siedlung als Hammerwerk deutlich. Zudem zeigte Dr. Ermischer auf, wie ganz gezielt städtische Architektur ins Dorf gebracht wurde. Beispiele in Bischofsgrün sind die Bahnhofsgebäude, die ab dem 19. Jahrhundert in den verschiedenen Orten im gleichen Stil errichtet wurden, aber auch das Hotel Kaiseralm, das den typischen Baustil um 1970 verkörpert.

Nach dem Mittagessen, das wir in der Entenmühle einnahmen, schloss sich eine Exkursion zur Burgkapelle Stein an. Unterwegs wurden wir unter anderem auf Bewässerungsgräben von Feldern, Tafeln des Jean-Paul-Weges und Hangstücke, die früher als Weideflächen genutzt wurden, heute aber bewaldet sind, aufmerksam gemacht. Die Burgkapelle Stein konnten wir unter der Führung von Georg Wolf besichtigen. Er ermöglichte uns nicht nur den Zugang zur Anlage, sondern gewährte uns auch interessante Einblicke in die Geschichte des Gebäudes, in dem bereits im 17. Jahrhundert die heute noch genutzte Kapelle eingerichtet wurde. Nach dem Rückweg zur Entenmühle endete der erste Tag dort nach einer Abschlussrunde.



Die frühere Kemenate ist das einzige erhaltene Gebäude der Burg Stein. Heute ist die Anlage vor allem für die Burgkapelle bekannt. (Foto: Holger Nerreter)



Am zweiten Tag wurden wir durch Johanna Kemmler und Armin Röhler vom LEADER-Kooperationsprojekt Erfassung (historischer) Kulturlandschaft umfassend darauf vorbereitet, mit Hilfe von Datenblättern und online verfügbarem Kartenmaterial selbst Kulturlandschaftselemente zu kartieren. Interessierte können das Informationsmaterial per E-Mail erhalten.

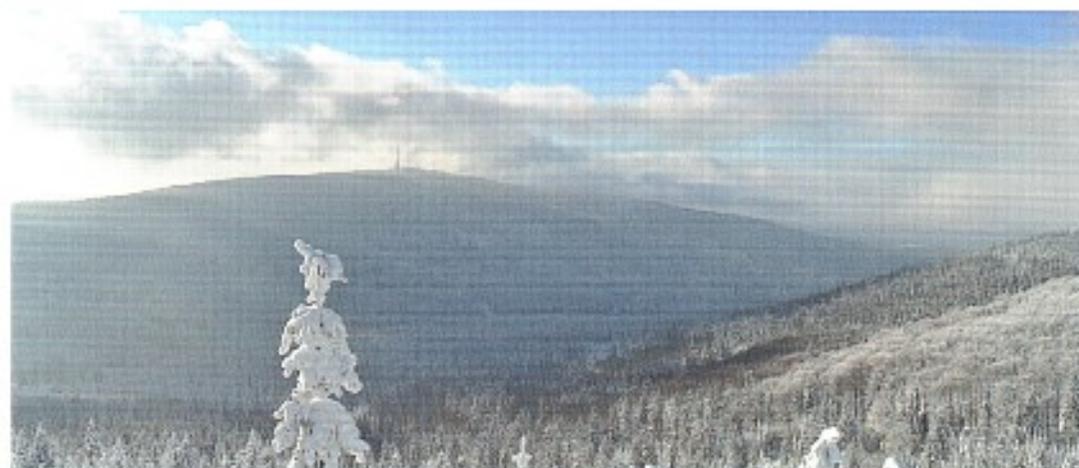
Wer kennt Orte, an denen sich zum Beispiel Spuren früherer landwirtschaftlicher Nutzung finden? Wer findet „Löcher“ im Wald, die Überbleibsel des Bergbaus in früheren Zeiten sind? Wer weiß um den Verlauf der alten Hohlwege? Zudem sollen natürlich auch bauliche Elemente, zum Beispiel Grenzsteine, Wegkreuze bis hin zu alten Gebäuden oder ihren Ruinen, in den Karten erfasst werden.

Hilfreich für diese Entdeckungen kann auch ein Blick in verschiedenste Landkarten sein: Der BayernAtlas bietet nicht nur aktuelle, sondern auch historische Karten sowie eine sogenannte „Schummerungskarte“, die das Geländere Relief darstellt. Ein Teil der Seminarteilnehmer und Teilnehmerinnen konnte hierzu eine äußerst informative Schulung im BayernLab Wunsiedel besuchen, bei der Stefan Philipp sehr gut nachvollziehbar die vielfältigen Möglichkeiten dieses Online-Dienstes erläuterte.



Neuer Steg am Naturpfad

Am Naturpfad wurde noch rechtzeitig vor dem Winter ein bereits baufälliger Steg erneuert. Ein weiterer Steg, der nicht mehr benötigt wird, da die Stelle mittlerweile trocken begehbar ist, wurde abgebaut. Der Stegersatz wurde von Peter Zeitler und seinem Sohn Adam äußerst fachmännisch vorgenommen. Hierbei ist besonders anzumerken, dass Peter und Adam diese mehrstündige Aktion (von 8:00 Uhr bis in den Nachmittag hinein) ausschließlich ehrenamtlich und im „Dienst des FGV“ erbracht haben. Werner Schmidt, Artur Meier und Rolf Treute haben wertvolle ergänzende Arbeiten geleistet. Auch diesen Aktivisten ein „herzliches Dankeschön“ an dieser Stelle. Foto: Familie Zeitler/Text: H. Judas



Blick vom Nusshardt zum Ochsenkopf

Unser Wald – dominierend in unserer Landschaft

Recherchiert und geschrieben von Reinhold Hessendenz,
fachlich redigiert von Werner Schmidt

Deutschland ist das walddreichste Land Mitteleuropas. Aktuell sind etwa 11,4 Mio. Hektar unseres Landes bewaldet. Das entspricht etwa einem Drittel der gesamten Fläche. Einen überdurchschnittlichen Waldanteil haben die südlichen Bundesländer Bayern, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Saarland. In Bayern sind etwa 37% der Fläche mit Wald bedeckt.

Der gesamte deutsche Wald besteht aus etwa 30 Mrd. Bäumen, das sind rein rechnerisch 375 Bäume je Einwohner. Jeder Baum ist ein einzigartiges Wunderwerk der Natur. Er produziert seine Biomasse praktisch aus dem Nichts, vor allem aus Kohlendioxid, Wasser und Sonnenenergie.

Gleichzeitig arbeitet jeder Baum wie eine Klimaanlage. Er saugt Wasser aus dem Boden, das die Blätter wieder „ausschwitzen“. Die dabei erzeugte Verdunstung sorgt mit dafür, dass es im Wald relativ angenehm ist. Außerdem filtert er Staub und Schadstoffe aus der Luft und erzeugt Sauerstoff.

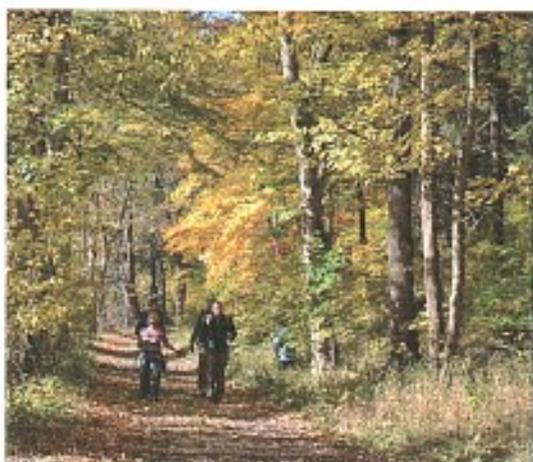
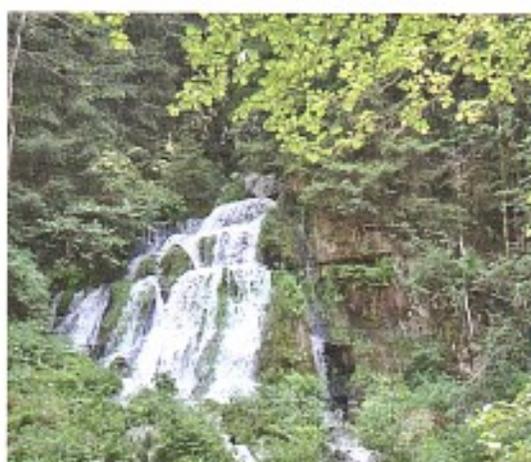
Jährlich werden vom Wald insgesamt etwa 30 Mio. Tonnen Sauerstoff erzeugt. Das ist etwa das ein- bis eineinhalbfache dessen, was alle Einwohner in unserem Land zum Atmen benötigen. Weiterhin kann behauptet werden, dass die Luft im Wald bis zu etwa 100-mal weniger Staub beinhaltet als die Luft in Städten.

Oha, mag sich da manch einer denken: Das bringt doch die ganze Stadt-Land-Fragestellung in eine ganz andere Sichtweise: Die neu angefachte Diesel-Diskussion, Verkehrslärm, die horrenden Mieten, alles in allem viel höhere Lebenshaltungs-Kosten in einer Stadt. Als Einheimische können wir zufrieden sein, hier zu wohnen und zu leben. Als Gast muss man sich sagen: Dann fahr ich doch da immer wieder mal hin und will die gute Waldluft in dem Heilklima-Kurort Bischofsgrün viel öfters doch so richtig einatmen.



... und zum Schneeberg in Richtung Bischofsgrün: Nichts als Wald

Wie unsere Fotos von unseren FGV-Wanderungen es beweisen:
Unser Wald bietet zu allen Jahreszeiten die schönsten Formen und Farben.





Name:
Nerreter

Vorname:
Holger

Alter:
38 Jahre

Beruf:
gelernter
Bürokaufmann /
tätig als Verkaufsleiter

Mitglied im FGV seit:
2016

Tätigkeit in der FGV-OG Bischofsgrün:
Stellvertretender Wanderwart

Wir stellen vor: **Stv. Wanderwart** **Holger Nerreter**

Wandern findet erfreulicherweise zunehmend neue Anhänger. Um die Organisation des Wanderbetriebs darf sich in unserer Ortsgruppe der Wanderwart kümmern. Seit der Versammlung im Frühjahr gibt es mit Holger Nerreter nun schon einen neuen stellvertretenden Wanderwart.

Wie ergab sich das mit Deinem neuen Amt?

Holger Nerreter: Nachdem ich im Herbst 2016 die Ausbildung zum Zertifizierten Wanderführer abgeschlossen hatte und auch FGV-Mitglied wurde, ist unser Ortsvorsitzender Rainer Schreier Anfang des Jahres auf mich zugekommen und hat gefragt, ob ich für den Posten des stv. Wanderwartes zur Verfügung stehen würde. Ich habe gerne zugesagt.

Dein Name dürfte einigen bislang wenig sagen, stellst Du Dich kurz vor?

H.N.: Einige werden mich vor allem aus dem beruflichen Umfeld kennen – anderen stelle ich mich gerne nochmals kurz vor. Ich bin vor 38 Jahren in Nürnberg geboren und dann auch in der Nähe von Nürnberg aufgewachsen. Im Jahr 2007 hat es mich dann beruflich nach Bischofsgrün in das Hotel Kaiseralm verschlagen, in dem ich seitdem, mit einjähriger Unterbrechung, tätig bin. Zu Beginn meiner Tätigkeit bin ich noch als „Wochenend-Heimfahrer“ gependelt und 2016 dann dauerhaft nach Bischofsgrün umgezogen.

Was denkst Du, wie oft Du als stellvertretender Wanderwart gefordert bist?

H.N.: Das lasse ich auf mich zukommen, bringe mich gerne im Bereich „Wandern“, aber auch in andere Bereiche des FGV Bischofsgrün mit ein. Feste Tätigkeitsbereiche haben wir da bewusst nicht umrissen.

Du warst ja in den Ablauf des Dt. Winterwandertags eingebunden. Wie gut kam aus Deiner Sicht das Fichtelgebirge an?

H.N.: In den Ablauf des Winterwandertags war ich natürlich zunächst aus beruflicher Sicht eingebunden, in der Umsetzung dann im Rahmen der Wanderungen, die von unserer Ortsgruppe begleitet wurden. Sowohl von Übernachtungs-Gästen, als auch von Tagesgästen aus dem näheren Umkreis haben wir nur positive Rückmeldungen erhalten. Insgesamt war es eine sehr gute Werbung für das Fichtelgebirge, den FGV und die Ochsenkopf-Gemeinden.

Was denkst Du, ist Wandern „in“?

H.N.: Das würde ich absolut unterstreichen. Sowohl in der Wanderführerausbildung, als auch bei Fortbildungen und auch bei den Besuchen von Veranstaltungen wie dem Deutschen Wandertag, habe ich schon den Eindruck bekommen, dass Wandern „in“ ist. Vielleicht in etwas anderer Form als früher, aber jede Zeit bringt natürlich einen Wandel mit sich und darauf müssen wir uns auch einstellen. Heutzutage steht das „Erleben“ im Mittelpunkt, z.B. Themenwanderungen (siehe Wanderung Wolfsgarten letztes Wanderjahr), Prädikatswanderwege oder auch unsere Schneeschuhtouren im Winter. Daran gilt es anzuknüpfen.

Hast Du Tipps, wie man das Interesse an den Mittwochswanderungen wieder steigern könnte?

H.N.: An diesem Thema sind wir derzeit „dran“ – es gab dazu schon erste fruchtbare Diskussionen unter den Wanderführern unserer Ortsgruppe. Wir haben überlegt, wie man die Wanderungen selbst attraktiver gestalten kann, aber auch vielleicht die Ankündigung und Bewerbung der Mittwochswanderungen verbessern könnte. Das gilt es nun bei den Mittwochswanderungen Schritt für Schritt umzusetzen, um wieder mehr Teilnehmer an den Gästewanderungen zu bekommen. Im Jahr 2018 gab es dazu wirklich tolle Ideen und Umsetzungen.

Hast Du einen besonderen Tipp für ein Wanderziel?

H.N.: Ich finde in unserer Bischofsgrüner Umgebung gibt es viele interessante Punkte, die man erwandern kann. Beispielweise bin ich gerne auf der Hohen Haid unterwegs wegen dem wunderbaren Blick auf Bischofsgrün. Ebenso gerne aber am Naturpfad Weißer Main oder auch dem „Klassiker“ Hügelfelsen.

Und welche Chancen siehst Du, Jüngere zum Wandern zu bewegen?

H.N.: Das hängt natürlich einerseits von den Angeboten ab, die wir schaffen. Es muss nicht immer nur die klassische Wanderung von A nach B sein. Wandern umfasst meines Erachtens heute viel mehr als die „normale“ Streckenwanderung zu einem bestimmten Ziel, wie oben bereits beschrieben. Andererseits ist es genau so wichtig, die „Jüngeren“, und hier würde ich auch die bis 40-jährigen einschließen, entsprechend zu erreichen und die vorhandenen Angebote publik zu machen. Im Rahmen des Deutschen Winterwandertages konnten wir den/die ein oder anderen Jüngere/n an den FGV Bischofsgrün heranzuführen und auch mit einbinden – ein sehr positiver Nebenaspekt.

Was sind also Deine konkreten Ziele in der Amtsperiode?

H.N.: Die Ziele, da sind wir uns aber eigentlich alle einig, liegen genau in den angesprochenen Fragen. Wir müssen versuchen, die Gästewanderungen wieder attraktiver zu gestalten, mehr Teilnehmer zu bekommen und auch neue, jüngere Mitglieder an den FGV Bischofsgrün heranzuführen.

**Vielen Dank für das Gespräch!
Das Interview führte Harald Judas**

SW color ist spezialisiert auf die Entwicklung und Herstellung von Lacken und Farbpasten für den industriellen Einsatz. Hoch motivierte Mitarbeiter bringen ihr Wissen und ihr Können ein, um in unseren Labors, in der Fertigung, in Vertrieb und Verwaltung für die Zufriedenheit unserer Kunden zu sorgen.

Als Lieferant für Einfärbepasten von glasfaserverstärkten Kunststoffen, wasserundurchlässigen und umweltfreundlichen Industrielacken sind unsere Grundsätze so einfach wie wirkungsvoll: Erstklassige Produktqualität, umfassende Anpassung an die Kundenanfrage und immer eine intelligente Lösung für spezielle Anforderungen des Kunden.


Farbe
ist unser
Leben.



SW color Lackfabrik GmbH | Goldkronacher Straße 26 | 95463 Bindlach | Fax: +49 9208 5701-0 | www.swcolor.de

Günstige PC'S und Zubehör - Gute Beratung - Installation



Andreas Richter
EDV-Beratung - Verkauf
95652 Waldsassen
Tel.: 09632 / 91152
Fax: 09632 / 91153
eMail: info@ar-edv.de
www.ar-edv.de



Reparatur von PCs und Notebooks, PC Installation
Installation und Beratung von All-IP-Anschlüssen und DSL
Speicherkarten - Tintenpatronen - Drucker - Tablets

Zweigstelle Fichtelgebirge
Vordergeiersberg 20 - Warmensteinach
Termine nur nach Vereinbarung

Ladengeschäft in Waldsassen - Prinzregent-Luitpold-Str. 9



Berggaststätte
Aseenturm

Fam. Müller / Reichenberger
Eichenweg 33
95686 Fichtelberg
Tel.: 0 92 76 / 2 52



Höchstgelegenes Restaurant
im Naturpark Fichtelgebirge!

- ☛ Restaurant mit 250 Sitzplätzen
- ☛ Busse willkommen!
Bestens geeignet für Betriebsausflüge
- ☛ Gutbürgerliche Küche mit fränkischen Spezialitäten
- ☛ Hausgemachte Brotzelen
- ☛ Kaffee und Kuchen
- ☛ Ausgangspunkt und Ziel für Wanderungen im Fichtelgebirge – direkt an der Endstation der Schwebebahn Oberer Kopf Nord und Süd

Öffnungszeiten von 9⁰⁰ – 18⁰⁰ Uhr
Montag Ruhetag – Kiosk geöffnet!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
ihre Familie Reichenberger

WILLKOMMEN AN BORD 
GREINER
OMNIBUSREISEN

95493 Bischofsgrün · Hauptstraße 13 · Tel 0 92 76/2 69



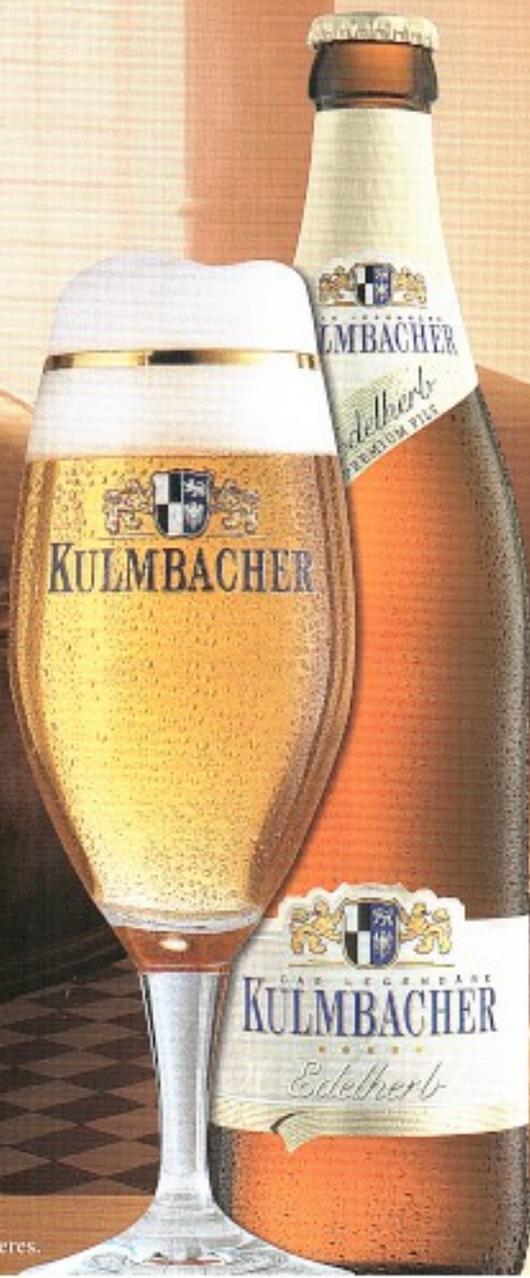
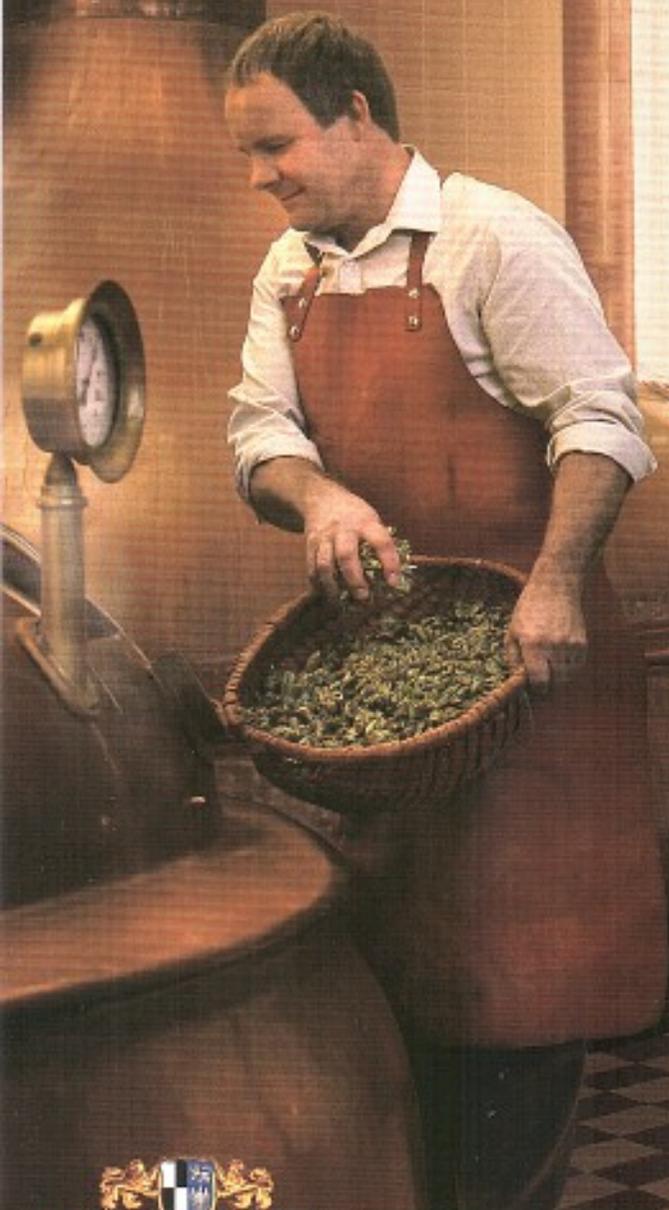
Ihr starker Partner für Busreisen.....

moderne Busse mit Klima, Bordküche, WC usw.

- *Ausflugsfahrten
- *Kurzreisen
- *Vereinsfahrten
- * Betriebsausflüge
- *Gruppenreisen: mit individueller Reisegestaltung

www.omnibus-greiner.de info@omnibus-greiner.de
Tel. 09276/269 oder 999-0, Hauptstr. 13, Bischofsgrün

*Die wichtigste Zutat –
unsere Erfahrung.*




KULMBACHER

Aus der heimlichen Hauptstadt des Bieres.